

Während der 19. ordentlichen Tagung der Nationalversammlung des Deutschen Ostens (NDO) wurden verschiedene Vorträge gehalten, deren Veröffentlichung sowohl in den GDO-Rundbrief-Heften, als auch im Weltnetz erfolgen wird.

Wir beginnen mit dem durch Staatskanzler Günther Mikulla gehaltenen Vortrag:

Die Botschaft der Reichsidee im deutschen Staatsleben

"Deutschland am Abgrund", - zu diesem Thema habe ich anlässlich der Nationalversammlung 2004 vorgetragen und begründet - dem ist nichts hinzuzufügen mit der Ausnahme, daß ich heute Deutschland im freien Fall - in den Abgrund - bewerten würde.

Nachgeborene Historiker werden einstmals dieses Rumpfdeutschland und seine Vasallenpolitiker als nicht erwähnenswert beurteilen, weil diese selbsternannten Demokraten Deutschland und das deutsche Volk abermals in den Ruin getrieben und abermals verraten haben.

Spätere Generationen werden vielleicht von dem dunklen Zeitalter sprechen.

Wer die weltweiten militärischen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen der letzten Jahre beobachtet und ausgewertet hat, kann nur zu dem Ergebnis kommen: USrael hat seine Machtposition verloren, der Zusammenbruch ist greifbar.

Der Irak-Krieg ist für USrael verloren, der Angriff auf den Iran wird nach meiner Einschätzung nicht stattfinden, die Holocaust-Konferenz Anfang Dezember in Teheran wird ein übriges tun.

Das ist das Ende USraels.

In diesen Untergangsstrudel geraten Europa und Deutschland, und als für unser Vaterland verantwortlich fühlende Menschen müssen wir prüfen, wie Volk und Land aus der Krise zu führen sind.

Es steht ein Neuanfang bevor, aber gibt es nicht Anknüpfungspunkte in der Vergangenheit?

- Ist das Reich - das Deutsche Reich - nicht der Ausgangspunkt, der sichere Halt für etwas Neues und eine Grundorientierung?
- Ist die Reichsidee nicht die Antwort auf die Verwirrung des nationalen Bewußtseins?
- Ist die Reichsidee nicht Heilung auf den Identitätsdefekt der neurotischen Nachkriegszeit?
- Ist die Reichsidee nicht auch eine Auflehnung gegen die demoralisierende, politische und wirtschaftliche Notlage, gar eine Erhebung gegen die Demütigungen und den Einmischungsdrang der Sieger?

Das Reich ist die Vorstellung vom Idealstaat und die Reichsidee ist zuerst Ausdruck nationaler Selbstbehauptung und politischer Selbstbejahung eines deutschen Gemeingeistes.

Die Reichsidee ist Ausdruck nationaler Willensbildung, weil sie die lebendige politische Kraft der Territorien, die nationalen Energien der Volksgruppen zusammenfassen und in eine gesamtheitliche große und höhere Form nationaler Gemeinschaft, eben gemeindeutsche Ordnung einbringen will, um damit den Neubau eines machtvollen Gesamtstaates im Sinne des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zu begründen.

Wir wollen an dieser Stelle unseren deutschen Rechtsstandpunkt deutlich machen, daß alle im Versailler Vertrag oder nach dem Zweiten Weltkrieg widerrechtlich abgetretenen oder verwalteten Gebiete von uns nie preisgegeben werden.

Keine deutsche Regierung, weder teil- noch gesamtdeutsch, hat die Befugnis, irgendwelche Verzichtserklärungen abzugeben noch Verträge dieser Art abzuschließen.

Der deutsche Boden ist deutsches Volksgut, das in Jahrhunderten und darüber hinaus zu



nachläßt, wenn die Solidaritäts- und Abstammungsbande innerhalb einer Gemeinschaft sich lockern.

Aber auch ein Übermaß an Vergeistigung bei den Eliten, die sich immer mehr von der Wirklichkeit entfernen, und das Abgleiten der Massen in den Primitivismus führen zum Niedergang.

Meistens wird der Niedergang als solcher gar nicht erkannt, er wird von den meisten Zeitgenossen sogar in Abrede gestellt.

Die Aufgaben des Reiches bestehen darin, Recht und Frieden zu wahren, Macht und Reichtum zu beschränken. Das Reich ist somit kein imperialistischer Großstaat, sondern baut auf der Selbstverwaltung der Glieder auf, auf organischer und harmonischer Abstufung. Das Reich als organisches Ganzes gipfelt zwar in seinem Aufbau in einer Zentralgewalt, die aber nicht regiert und verwaltet, sondern vereinigt; ein Herz, das austeilt und sammelt, von dem alle Kräfte ausgehen und zu dem sie zurückkehren.

Die wichtigsten Handlungsbereiche der Zentralgewalt des Reiches beschränken sich auf

- die Außenpolitik,
- den Grenzschutz sowie
- allgemeine Ausrichtungen und Leitlinien der Wirtschaftspolitik und des Umweltschutzes.

Das echte Reichsprinzip kennt keine Vereinheitlichung, keine Gleichschaltung: seine Bestandteile sind eigenständig und dürfen sich auf verschiedene Weise organisieren, indem sie z. B. innenpolitisch ihre jeweilige Politik gestalten (Justizeinrichtungen, Steuerautonomie, Bildung und Kultur).

Reich meint also keineswegs Imperialismus im Sinne einer machtvoll demonstrativen Expansion, sondern vielmehr eine Werthaltung und Verpflichtung gegenüber der abendländischen Idee oder Tradition.

Das heißt aber auch: Die Grenzen des Reiches sind ideell, d. h. politisch nicht festgelegt. Damit kommt dem deutschen Volk als europäische Mitte eine besondere politisch ordnende Aufgabe zu!

Die Ideen oder die Strahlkraft sollen unsere Nachbarn überzeugen und das Reich auch für sie wertvoll und erstrebenswert machen.

Somit trägt das Reich formend, beeinflussend und steuernd auch auf Europa bei und wird eine friedensstiftende Ordnungsmacht in der Mitte dieses Kontinents, die das Erbe der abendländischen Kultur bewahrt.

Dazu muß das Reich ein Beispiel höchster Sittlichkeit geben, die alten Tugenden wie Unbestechlichkeit, Anständigkeit, Treue, Hilfsbereitschaft den Hilflosen gegenüber, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Pflichtbewußtsein müssen vorgelebt werden.

Das Reich steht für Idealismus - Idealismus ist aber der natürliche Feind des Materialismus -.

Was wir vom Deutschen Reich erwarten, ist nicht getrennt zu sehen vom geistig-moralischen Anspruch, den wir an uns selber stellen.

Das Deutsche Reich wird sich über die Grenzen hinweg nur dann positiv auf seine Nachbarn auswirken können, wenn seine Bürger diesem Anspruch genügen.

Also richten wir erst einmal unsere Wünsche an uns selber, bevor wir unvorbereitet in neue Zeiten aufbrechen. Und denken wir daran, welche Regierungsform oder Verwaltung auch immer eine Nation sich aussucht oder repräsentiert, basiert auf dem spirituellen und geistigen Erkenntnisstand eines jeden einzelnen.

Es ist wichtig zu begreifen, daß im kleinen wie im großen alles eine Art Echo darstellt, das nur das hervorbringen kann, was ich selber einbringe. Will heißen: Wir müssen im kleinen leben, was wir im großen wollen.

Es liegt also eine gewaltige Aufgabe bei jedem von uns, sich als Bewohner des Deutschen Reiches würdig zu erweisen, und diese Verantwortung wollen wir nach bestem Vermögen auch wahrnehmen. Dazu gehört auch eine geistige Haltung, die geübt und gepflegt werden muß, ohne großen Aufwand, aber mit großer Wirkung.

Wir stellen uns vor, daß das Deutsche Reich wiedererwacht, munter und frisch uns alle zu neuem Leben auffordert. Dieses frische und fröhliche Gefühl wird uns dann alle ergreifen und zur Gemeinsamkeit anspornen. Nicht nur uns hier und heute, sondern alle, die sich dem Deutschen Reich

nach einer Übergangsfrist der Aufenthalt verweigert. Es kommt damit zu einer "Entschlackung" alles Fremden.

So wie jeder Einzelne sein Schicksal meistern muß, muß auch jedes Volk seine eigenen Aufgaben wahrnehmen. Nur in seinem eigenen Volk kann jeder seine Anlagen voll zur Entfaltung bringen zum Wohle seiner Mitmenschen.

In einem dicht besiedelten Land darf Grund und Boden nicht Spekulationsobjekt sein. Wir müssen darüber nachdenken, den Boden nach und nach in den Besitz der Allgemeinheit, z. B. der Gemeinde zu überführen und dann nur noch für Bau und Nutzrechte an Private abzugeben. Dafür ist eine geringe Nutzungsgebühr zu entrichten. Der gemeinsame Bodenbesitz entspricht germanischem Recht.

Die deutsche Reichsmark wird wieder nationale Währung!

Dem Geld muß die dienende Rolle zurückgegeben werden, d. h. die Zinswirtschaft muß beseitigt werden.

Im heutigen Kapitalismus der BRD wird alles Handeln letztlich vom Zins gesteuert. Das ist ein sachlich



falscher und höchst unmoralischer Bereicherungsmechanismus zum Vorteil einer leistungslos immer reicher werdenden Minderheit. Der allgegenwärtige Machtmißbrauch gerade dieser Minderheit ist in diesem System unvermeidlich.

Der Zins (Zinseszinsen) ermöglicht absurde arbeitslose Einkommen. Der Zins sorgt dafür, daß die Reichen immer reicher, die Armen immer ärmer werden.

Ohne Zins bricht die Macht des

internationalen Großkapitals zusammen.

Auch werden Mißverständnisse zur finanziellen Lage der Nation (gemeint ist die exorbitante Verschuldung) mit Wahrheiten keine weiteren Diskussionen verursachen, sondern ein Entgegenkommen der entsprechenden Staaten bewirken.

60 Jahre Umerziehung, 60 Jahre in und mit der Lüge leben, bedeutet Seelenmord am deutschen Volk - Völkermord.

Deshalb kommt der Erziehung der jungen Menschen eine besondere Bedeutung zu.

Die deutsche Geschichte wurde kriminalisiert, das Gefühl der eigenen Minderwertigkeit bereits durch die Schule vermittelt, verstärkt durch die verzerrte Schau der jüngsten Geschichte mit ihrer einseitigen Schuldzuweisung an die Deutschen und einem ständig kultivierten Schuldkomplex.

Dem wird ein Ende bereitet.

Der junge Mensch wird gleichermaßen zu einem selbstbewußten Volks- und Reichsangehörigen erzogen. Er wird angeleitet, den ihm zustehenden Platz in der Gesellschaft und damit ein Stück der Sinnhaftigkeit des Lebens zu finden.

Dieser Selbstfindungsprozeß des jungen Menschen und damit die Persönlichkeitsbildung geht einher durch Identifikationsprozesse mit Vorbildern. Der Aufbau der eigenen Persönlichkeit erfolgt durch den uns allen bekannten Wunsch "Ich möchte werden, wie ...".

Kein Schüler wird sich mit einem charakterschwachen oder unfähigen Lehrer identifizieren wollen.

Wenn das Ziel aller Erziehung, also die Eigenständigkeit und Selbständigkeit des Einzelnen bleibt, dann wird das nicht möglich sein ohne die Begegnung des Schülers mit Persönlichkeiten.

Daraus folgt: Ende der antiautoritären Erziehung und charakterstarke Persönlichkeiten ans Katheder!

Erst die persönliche Autorität, beim Lehrer die Verbindung von Sachkompetenz und charakterlicher

Integrität, verleiht ihm jene innere Führungsvollmacht, welche die Schüler freiwillig anerkennen.

Sowohl Eltern als auch Schüler werden wieder begreifen müssen, daß Lernen eine Tätigkeit ist und daß Tätigkeit Mühe kostet und mit der Verausgabung von Arbeitskraft einhergeht.

Es muß Schluß sein mit der Diskreditierung von Anstrengung, Leistung und Leistungsmessung. Wir brauchen wieder Verständnis dafür, daß Lernen auch Anstrengung bedeutet und daß Lernen mit Üben, Wiederholen und Arbeit zu tun hat.

Schließlich stellt sich das Glück des Erfolgs nur ein, wenn man dafür Arbeit und Verzicht investiert hat.

Ichstärke ergibt sich aus Lernen, Leistung und Verzicht.

Spaßschule ade!

In die Schule gehört auch wieder eine gepflegte deutsche Sprache, nicht nur als Mittel zur Verständigung, sondern auch um den Volksgeist widerzuspiegeln. Die deutschen Völker haben einen Schatz in ihrer Sprache, den sie erst wiederentdecken müssen. Keine Sprache ist so exakt und facettenreich wie die deutsche. Dieser Muttersprache verdanken wir unser Denken, unsere seelische Bildung.

Erst wenn der junge Mensch die eigene Sprache beherrscht, wird er auch fremde Sprachen erst richtig einordnen können.

Kunst dient der Erbauung und Veredelung des Menschen. Ein Kulturvolk kann nur den Künstler bejahen, der ein höheres Prinzip vertritt. Die Kunst muß wieder zur Führerin werden auf dem Weg zum inneren Adel des Menschen.

Hat die deutsche Geschichte nicht eine Fülle von Kunstheroen, die wir wieder an ihren Platz stellen müssen?

Um uns als Volk, als Volksgemeinschaft zu finden, wird jeder Heranwachsende ein soziales Jahr in der Gemeinschaft für die Gemeinschaft ableisten. Es dient der Reifung und Festigung des jungen Menschen. Er lernt die vielen Aufgaben und Probleme eines Volkes kennen und begreift sich so eher als Teil der Volksgemeinschaft und als aktiv Handelnder und wird dadurch in Harmonie zu seinem Volk finden.

Insbesondere sein Einsatz in der Landwirtschaft wird sein Bewußtsein für die Natur stärken und die Bedeutung von Grund und Boden für sein Volk im Bewußtsein verankern.

Die Familie ist die Keimzelle des Volkes. Nur geistig-seelisch und körperlich gesunder Nachwuchs führt zu einem leistungsfähigen Volk. Die Familienförderung ist eine besondere Aufgabe der neuen staatlichen Fürsorgepolitik.

Die Aussage des amerikanischen Journalisten John Swanton von der New York Times ist auch heute noch gültig:

"Eine freie Presse gibt es nicht... Wir sind Werkzeuge und Hörige der Finanzgewaltigen hinter den Kulissen. Wir sind die Marionetten, die hüpfen und tanzen, wenn sie am Draht ziehen... Wir sind nichts anderes als intellektuelle Prostituierte."

Die Weltpresse ist zu 99 % in bestimmten Händen.

Die Presse des Deutschen Reiches wird den Reichsinteressen dienen und das Deutsche Volk auf dem Weg zu einer höheren Moral und Ethik unterstützen.

An einigen Beispielen habe ich aufzuzeigen versucht, neue Denkansätze zu üben.

Das Reich ist ein Neuanfang, und wir sollten uns in neuen Denkansätzen üben.

Das Deutsche Reich kommt, weil es kommen muß. Europa und die Welt verlangen danach.

Ein Reich ist natürlicherweise ein etwas größerer Landstrich, aber auf die flächenmäßige Größe kommt es nicht an, sondern auf die geistige Größe.

Das Deutsche Reich ist ein Landstrich mit einer Schwingung, die sich ebenfalls aus vielen Einzelschwingungen ergibt.

Ein Lied setzt sich aus vielen Schwingungen zusammen, daß es als harmonisch empfunden wird.

Der Bewohner eines Landstriches muß demzufolge die gleiche Schwingung haben, so daß er sich wohl fühlt.

Sie kennen den Spruch "Der Mensch lebt mit seinem Land in Harmonie" - das ist dann Heimat. Diese Heimat Deutsches Reich wollen wir gewinnen.

Das Deutsche Reich bringt uns wieder die volkliche Gemeinschaft. Das ist nichts Anstößiges, sondern sie ist etwas höchst Wünschens- und Erstrebenswertes. Sie ist die Voraussetzung für menschliches Glück.

Die Wiederherstellung und Erhaltung der volklichen Gemeinschaft steht im Einklang mit den Schöpfungsgesetzen, ist einem göttlichen Gebot vergleichbar und sollte eines der höchsten Ziele menschlichen Handelns auf Erden sein.

Der Volksgedanke aber ist friedlich, weil er die Schaffung echter, gerechter und freiheitlicher Gemeinschaften fordert. Damit sind die besten Voraussetzungen für Friedensbereitschaft gegeben.

Entlarvend ist dagegen die Aussage des einstigen UN-Administrators für den Kosovo, Vieira de Mello, am 04.08.1999, dem US-Radiosender PBS gegenüber:

"Ich wiederhole es: Unvermischte Völker sind eigentlich ein Nazi-Konzept. Genau das haben die alliierten Mächte im Zweiten Weltkrieg bekämpft. Die Vereinten Nationen wurden gegründet, um diese Konzeption zu bekämpfen, was seit Dekaden auch geschieht. Genau das war der Grund, warum die NATO im Kosovo kämpfte. Und das war der Grund, warum der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine solch starke Militärpräsenz im Kosovo verlangte - nämlich ein System ethnischer Reinheit zu verhindern."

Ethnisch reine Völker ruhen harmonisch in sich, von ihnen kann keine Gefahr ausgehen.



Das Reich strebt positive Ziele an, deswegen sagte ich auf der Nationalversammlung 2004, an der Reichsidee festzuhalten, ist heilige Pflicht.

Also vertrauen wir darauf, daß

alles gut und richtig kommt.

In der Vorstellung unserer Gedanken liegt die Kraft zur Verwirklichung.

Also stellen wir uns vor, alles ist reich.

- Der Mensch ist reich an Wissen, daß alles gut ist.
- Die Firmen sind reich, weil zufriedene Beschäftigte arbeiten.
- Die Politiker sind reich, weil sie ausgewählt sind zum Wohle des Volkes.
- Die Familien sind reich, weil sie wieder eine Zukunft haben.

Alle sind reich - und so entsteht ein Reich.

Helfen wir an seiner Auferstehung kräftig mit!

* * *